

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 11: **Planen und rationelles Bauen = Planning et construction  
rationnelle = Planning and rational building**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

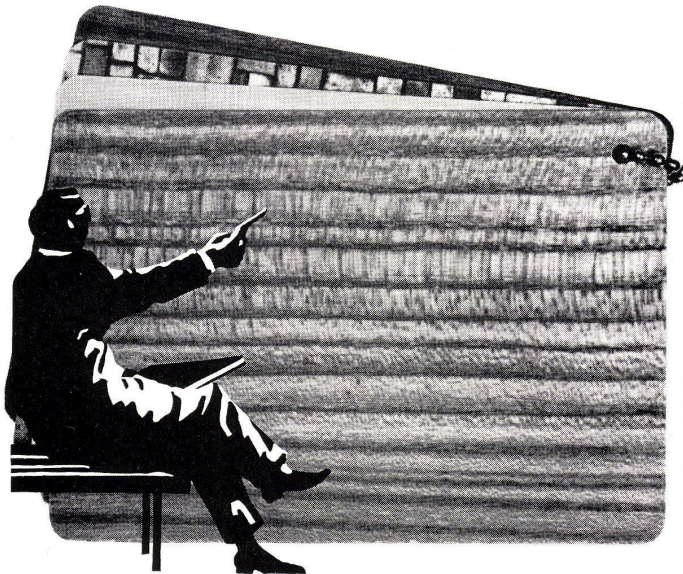
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wenn es um die Raumgestaltung geht



denkt der Architekt an RESOPAL-Kunststoffplatten. Ob es sich hierbei um Wohnräume, Verwaltungsbauten, Hotels, Gaststätten, Labors oder irgend einen anderen Innenausbau handelt, überall hat sich RESOPAL als ein hervorragendes Material erwiesen. RESOPAL ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Fette, Öle, schwache Säuren und Alkalien, es verträgt Temperaturen bis zu 130°C und bewahrt doch seine dauerhafte Schönheit. Zahlreiche Farben und Dekors – darunter die geschmackvollen Terra-Farben – sowie über 30 Holzreproduktionen lassen sich harmonisch miteinander kombinieren. Gerade RESOPAL bietet dem Architekten eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und sichert ihm zufriedene Bauherren.

Fordern Sie bitte weitere Unterlagen an bei der Generalvertretung für die Schweiz, Firma A. NAEF, ZÜRICH 2, Tödistrasse 51  
Telephon (051) 25 48 49



nur echt mit diesem Zeichen

RESOPAL ist mit glänzender oder matter Oberfläche lieferbar

Ein Produkt der H. Römmler GmbH,  
Gross-Umstadt/Odenwald

## Buchbesprechungen

Kurt Hoffmann

### Neue Einfamilienhäuser, 2. Folge

95 Beispiele aus zwölf Ländern. Mit 317 Lichtbildern und 209 Grundrissen und Schnitten. 160 Seiten. Format 22 x 30 cm. In Leinen gebunden DM 44.–. Julius-Hoffmann-Verlag, Stuttgart.

Das Wohnhaus sieht heute anders aus als vor zehn Jahren. Neue Baustoffe und Baumethoden beeinflussen die Arbeit des Architekten. Lebensgewohnheiten und Ansprüche des Bauherrn haben sich geändert. Ein Überblick über die Vielfalt des Möglichen tut not. Für die neue Folge dieses Buches wurde ausgewählt, was für eine weitere Entwicklung kennzeichnend und richtungweisend ist – vom Grundrißgefüge bis zur äußeren Erscheinung. Kleine und mittelgroße Häuser, bei denen ein differenziertes Raumprogramm sinnvoll und wirtschaftlich erfüllt wird, überwiegen. Darunter sind Häuser für große und für kleine Familien, solche die mit und solche die ohne Personal zu bewirtschaften sind.

Lichtbilder, Grundrisse und Schnitte geben einen anschaulichen Eindruck von jedem Objekt. Der Text erläutert Bauweise, Material und Farben und weist auf Besonderheiten hin. Außerdem sind Wohnfläche und umbauter Raum sowie Zahl und Art der Bewohner angegeben.

### Architekturwettbewerbe

Internationale Schriftenreihe. Heft 32 Sparkassen und Banken, Heft 33 Rathäuser, Sonderheft Rathaus Düsseldorf. Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart. DIN A 4.

Das Sonderheft «Ideenwettbewerb Rathaus Düsseldorf» stellt eine sinnvolle Ergänzung des Heftes 33 «Rathäuser» dar. In beiden Heften wird die Problematik dieser Aufgabe offenkundig. Die Entscheidung in Mannheim (1. Preis R. Ostertag) fiel zugunsten eines räumlich und maßstäblich sehr bewegt gegliederten Baugesüßes, das wirklich zum Stadtzentrum, zum Bürgerzentrum wird. Dahingegen ist der 1. Preis für Düsseldorf (Moser) mit einem Hochhaus, das die bereits vorhandene Silhouette der Stadt noch zu übertrumpfen sucht, eine Lösung, die sowohl hinsichtlich der Form als auch der inneren Struktur als bedenklich betrachtet werden muß. Die Unterbringung einer so großen Stadtverwaltung in den relativ kleinen Geschoßflächen der drei Bürotürme (171,5 m, 136,5 m und 126,0 m Höhe) übereinander dürfte funktionell sehr unwirtschaftlich sein. Eine räumlich und maßstäblich so eigenwillige Gliederung wie in Marl

oder die klare, zurückhaltende Form von Jacobens Rathaus in Rödovre ebenso wie die wohl überzeugendste Stadthauslösung von Revell in Toronto sind unerreichte Höhepunkte.

Die Wettbewerbsergebnisse, die in beiden Heften publiziert sind, eröffnen einen sehr instruktiven Überblick über die Problematik dieser Bauaufgabe. Die verschiedenartigsten Ergebnisse beweisen die Indifferenz unserer heutigen Zeit, unseren Standpunkt zur Gemeinschaft. Im Heft 32 sind einige Wettbewerbe über Sparkassen und Banken auszugswise behandelt. Die Ergebnisse beweisen, daß hier endlich ein Umbruch vollzogen wird, der wegführt von der Bombastik vergangener (und noch nicht allzu vergangener) Bankarchitektur. G. V. Heene

Bruno Munari

### Italienische Laden- und Schaufenstergestaltung

Verlag L'Ufficio Moderno, Mailand. 170 Seiten, 22 x 30 cm, Fr. 42.–.

Wer den verheißungsvollen Umschlag mit den kristallisch glänzenden Schätzen öffnet, erwartet in diesem Buch jene nonchalante Eleganz des Südens zu finden, der die Effekthascherei zum einzigen Zweck geworden ist. Doch gleich im Vorwort erfährt man, daß klare Beschriftung, leicht erfassbare, realistische Aufstellung der Ware und Verzicht auf jedes Machwerk ohne Beziehung zum Ausstellungsgegenstand unbedingt zu erfüllende Forderungen sind. So sind denn auch die gezeigten Beispiele des Verfassers rein und klar und bringen in ihrer asketischen Beschränkung den Ausstellungsgegenstand (meist handelt es sich um Produkte der National-Registrierkassen-Gesellschaft) voll zur Geltung. Unter den fünfzig genannten Namen der Schöpfer der gezeigten Beispiele finden sich viele von internationalem Rang. Trotzdem sieht man auch einige an historische Stile anknüpfende Beispiele, solche mit hexagonalem Formen kult und solche mit vergoldeten Zierkugeln an Tischbeinen, Schirmständern usw., die wohl nur der Vollständigkeit halber aufgenommen worden sind. Die einzelnen Kapitel heißen: Direkte Aktion – Symbole – Firmenschilder – Schaufenster – Geschäfte – Waren auslage und Innenausstattung – Beleuchtung – Stützen und Strukturen – Verschiedenes. Die Lesbarkeit des graphisch anspruchsvollen Buches in drei Sprachen (Italienisch, Englisch und Deutsch) hätte durch die Verwendung der normalen Buchstaben für die Umlaute (ä anstatt ae usw.) noch gesteigert werden können. w

### Bauforschung. Band 2

Übersicht über das deutsche Schrifttum der Jahre 1959 bis 1960. Bearbeitet von der Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft, Stuttgart. Verlag Dr. Rossipaul, Stammheim/Calw 1962. VIII, 311 Seiten, Oktav. Kartonierte 24 DM.

Die Veröffentlichungen über Versuche und Ergebnisse der deutschen Bauforschung sind in Fachzeitschriften und Schriftenreihen verstreut, so daß es zeitraubend und schwierig, wenn nicht unmöglich ist, einen Überblick zu gewinnen oder einzelne Aufsätze aufzufinden zu machen. Auf



## KitchenAid

vor 60 Jahren die erste  
heute die modernste

**Geschirrwashmaschine**

- **Automatisch und fahrbar**
- **benötigt keine Extra-Installation**
- **Wäscht, spült und trocknet!**
- **Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen**

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Für das **Gewerbe**

# Hobart

**Geschirrwashmaschinen**

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

**HOBART MASCHINEN - J. Bornstein AG**

Spezialist  
für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwashmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99  
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33  
St. Gallen (071) 22 70 75 - Lausanne (021) 24 49 49  
Lugano (091) 2 31 08

Anregung von Professor Dr.-Ing. E. h. Bernhard Wedler, mit Unterstützung der Stiftung für Forschungen im Wohnungs- und Siedlungswesen und gefördert vom Bundesministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, das an der Verbreitung der Bibliographie interessiert ist, erarbeitet die Dokumentationsstelle für Bautechnik in Stuttgart daher etwa alle zwei Jahre die Bibliographie Bauforschung, die nun in zwei Bänden über 5000 Titel in systematischer Anordnung nach der internationalen Dezimalklassifikation nachweist und durch alphabetische Autoren- und Sachregister erschließt. Bei der Auswahl der Titel wurden der Wohnungsbau, Versuchs- und Vergleichsbauten sowie der Bautenschutz besonders berücksichtigt; viele Titel betreffen Baustoffe, ihre Prüfung und Eigenschaften. Der erste Band erfaßt das Schrifttum der Jahre 1945 bis 1958 und erschien 1959 (2., unveränderte Auflage 1961, VII, 292 Seiten, Oktav, kartoniert 16 DM - lieferbar). Band 2 erschließt das Schrifttum der Jahre 1959 und 1960 und ergänzt den ersten Band vor allem für in der Deutschen Demokratischen Republik erschienene Fachliteratur, die zu Band 1 noch nicht greifbar war. Der zweite Band umfaßt 2582 Titel. (Band 1: 2559 Titelnachweise.) Aus dem Inhalt der Bände 1 und 2: Werkstoffprüfung, Bauingenieurwesen, Statik, Erdbau, Grundbau, Straßenbau, Landwirtschaftliche Gebäude, Küchen, Bäder, Gesundheitstechnik, Kunststeine, Kalke, Mörtel, Zemente, Kunststoffe, Holztechnologie, Fertigteile, Bauhandwerk, Winterbau, Baustoffe, Betonbau, Sanitäre Anlagen, Heizung, Lüftung, Bautenschutz, Raumordnung, Städtebau, Architektur, Wohnungsbau. Ausführliche Autoren- und Sachregister.

Richard Neutra

### Mensch und Wohnung

Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart. 160 Seiten mit 330 Abbildungen. Leinwand 60 DM.

Einundzwanzig Wohnhäuser von Richard Neutra werden in herrlichen Fotos dargeboten. Daneben der jeweilige Grundriß (vielleicht etwas klein wiedergegeben) in der typischen Darstellung Neutras, die ihn gleichzeitig als Gartenarchitekten ausweist. Neu sind die «Neutra-Skizzen», wo er sich mit Propellerflugzeugen, Booten, Kuhhirten, Japanern, Chinesen in recht bestechend einfacher Graphik beschäftigt und sie jeweils zu einem seiner Häuser in Beziehung bringt.

Neutras Häuser sind unverwechselbar, jedes Haus hat seinen eigenen Charakter. Das sensible Eingehen des Architekten auf die Menschen bringt eine vorbildliche Funktion des Grundrisses. Die lebendigen Beziehungen zwischen Haus, Grundstück und Landschaft werden bei Neutra zur Demonstration.

Die ersten zwanzig Seiten des Buches mit Meditationen Neutras über Erziehung, Erholung, Versammlung und gemeinsames Erleben, Geselligkeit und Geschäftigkeit, erweitertes Planen, bauliche Gestalt unter Himmel, Sonne und Wolken stimmen etwas traurig. Ob sie für dieses liebenswerte Buch unbedingt notwendig waren, bleibt Neutra(s) Klugheit selbst überlassen.

KA

## Hinweise

### Le Corbusier baut Kunstzentrum in Erlenbach, Nordbayern

Le Corbusier hat die Planung eines internationalen Kunstzentrums in Erlenbach, 18 Kilometer südlich von Aschaffenburg, übernommen. Er will hier seine vor 30 Jahren geborene Idee des Museums in Form einer rechteckigen Schnecke, das laufend erweitert werden kann, verwirklichen. «Heute beginnt die Realisierung eines Museums mit unbegrenztem Wachstum. Gewidmet den Künsten von morgen, gewidmet dem Ausdruck des immensen Abenteuers der maschinellen Industrialisierung in seiner zweiten Ära, die die Ära der Harmonie sein wird», trug Le Corbusier in das Goldene Buch Erlenbachs ein.

Das Museum soll es ermöglichen, die kontinuierliche Entwicklung der Kunst unserer Zeit zu zeigen. In der labyrinthförmig quadratischen Schnecke folgen die Werke der verschiedenen Kunstepochen chronologisch aufeinander. Die Verwirklichung der Pläne des Vereins «Kunstzentrum Erlenbach» wird etwa sechs Millionen Mark kosten. Wie das Präsidium mitteilte, soll der Bau nur Kunstwerke enthalten, die seit 1945 entstanden sind. Das Museum soll einen Atelierbau, eine Kongreßhalle mit 800 Plätzen und eine kleine Künstler-Wohnkolonie umfassen.

### 10 Jahre Bauwesendokumentation

Die Bibliothek der ETH hat soeben in einer Sammlung die Dokumentationskarten, die von 1952 bis 1961 vom Schweizerischen Zentrum für Bauwesen im Rahmen des Austausches innerhalb der CIB (Comité international du bâtiment) herausgegeben wurden, zusammengestellt. Diese Titelsammlung, bereichert durch ein alphabetisches Autorenregister, gibt einen kompletten Überblick über die im Bauwesen in schweizerischen Zeitschriften erschienenen Veröffentlichungen. Ihre Aufmachung erfolgte auf losen Blättern, die als Bibliographie gebunden werden können, oder ausgeschnitten einen Zettelkatalog ergeben. Sie ist zum Preise von Franken 15.- bei der Bibliothek der ETH, Leonhardstr. 33, Zürich, erhältlich.

### Liste der Fotografen

Akio Kawasumi, Tokio  
Bernhard Moosbrugger, Zürich  
Christian Moser, Bern  
Schälerbau GmbH & Co. KG,  
Berlin-Schmargendorf  
Skånebild, Eslöv  
Skånska Cementgjuteriet, Malmö

Satz und Druck  
Huber & Co. AG, Frauenfeld